

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Stadtratsfraktion

Worte zur Verabschiedung des
Haushalt 2024 Stadt Lauf a.d. Pegnitz

Lauf, den 25.01.2024

- es gilt das gesprochene Wort -

Werter Herr Bürgermeister, KollegInnen und VertreterInnen der Verwaltung sowie
Andreas Sichelstiel von der Pegnitz-Zeitung,

schön und gut so, dass wir heute endlich, Ende Januar, den Haushalt auf der
Tagesordnung haben.

Es ist bekannt, dass wir im November, wie angekündigt und vereinbart, den Sack
zugemacht hätten. Wertvolle Zeit für die Umsetzung des Jahreshaushaltes und viele
Beratungsstunden, ehrenamtlich, wie hauptamtlich, hätten wir alternativ sinnvoll
nutzen können.

*> Herr Bürgermeister, die Nachricht vom Städtetag ist keine Neuigkeit, seit Wochen
bekannt. Ihre Worte sind dazu auch meine. Die Schlüsse dazu sind für mich: Es geht
um eine gerechte Balance Schuldenbremse bundesweit auf Kosten/zu Lasten der
Kommunen, die vor Ort für unverzichtbare Aufgaben und Investitionen
Schuldenaufnahmen müssen, darf nicht sein.*

*> Kollege Norbert Maschler (CSU): Der Vergleich mit dem Club überrascht; wollten
wir mit Lauf doch weiter in der „Champions league“ spielen, mit 2. Liga sollten wir uns
nicht zufrieden geben, kein Abstieg bitte...*

Hm, nun halt jetzt.

Machen wir es weniger spannend: Der Mittelfristigen Finanzplanung stimmen wir
dieses Jahr zu.

Warum: Sie benennt wesentliche machbare, realisierbare Punkte für eine gute
Entwicklung und Zukunft Laufs: Bildung, Kultur, Investitionen in den
Wirtschaftsstandort Lauf, Natur- und Klimaschutz, nachhaltige Mobilität, Laufer
Wohnungsbauprogramm, nur als Beispiele.

Dafür haben wir uns eingesetzt und es trägt Früchte, wir finden uns in ganz vielen
Punkten wieder. Gut und Danke, dass wir dies gemeinsam vereinbaren und im
breiten, parteiübergreifenden Dialog erarbeiten konnten. Natürlich gibt es mehr
Wünsche, Notwendigkeiten. Vieles fehlt an Investitionen. Aber wir haben die Balance
zu halten.

Dazu dürfen wir ausdrücklich dem Finanzteam der Stadt Lauf unter der Leitung von

Herrn Krug mit Frau Bartel und allen Beteiligten ein großes Dankeschön sagen. Es tut gut, ein so gutes, engagiertes und ausgesprochen fachkundiges Finanzteam für die Stadt Lauf zu haben. Ausdrücklich auch ein Merci für die Offenheit. Es macht stets Freude mit Ihnen nach der besten Lösung zu ringen, sie durchzuspielen, Argumente, Berechnungen, Einschätzungen auszutauschen.

Ein Schatz für Lauf, die Schatzmeisterei!

Ihr Einsatz, Ihre hohe Affinität zu den gestellten Aufgaben und ihre Kompetenz werden in Ansbach und bis nach München sehr geschätzt!

Wie wären wir ohne Sie aufgestellt, bei den Herausforderungen?

Denn es gibt Aufgaben, die sind nicht ohne.
Es heißt, wir hätten eine schlechte Finanzlage, es fehlt Geld.

Diese Aussagen, dieses Image möchten wir relativieren.
Es ist doch genügend Geld für unsere Aufgaben für unsere Ausgaben da, eigentlich.

Es wäre doch so leicht. Wenn das Wörtchen Wenn nicht wäre...
Wir haben für unsere Stadt, der Größe und der Struktur nach, nämlich ein an sich angemessenes, auskömmliches Einnahmepotential, um welches uns viele beneiden.

Wir schöpfen es nur nicht voll aus. Dies führt zu vermeidbaren Belastungen und Herausforderungen.
Wir meinen: dies ist unnötig und nicht wirklich gerecht.

Gemeinwohlökonomie wird bis tief in die Wirtschaft diskutiert. Solidarische Finanzstrukturen für eine gute gesellschaftliche Entwicklung inmitten der Transformation.

Kreisumlage:

Meine Damen und Herren, bitte, bitte werte Kolleginnen: Schauen wir auf die Seite im Zusatzblatt der 2. Aussendung. Es ist ein irrer Wert, unvorstellbar! Da haben wir nun nur 11 Monaten einen finanziellen Aderlass zu verkraften, den viele von uns hier selbst in der Hand haben:

Unvorstellbare knapp 18 Millionen (!) € ein Plus von 1,65 Millionen €, sollen nächstes Jahr an den Landkreis fließen. Sprich nahezu der schlüssig und gerecht steigende Schlüsselzuweisungs-Zuwachs geht betraglich fast 1:1 in bereits 11 Monaten an den Landkreis. Ist dies gerecht, vertretbar, bezahlbar?

Die Aussagen, den schriftlichen Hilferuf, der Kämmerei über die Höhe der Kreisumlage haben wir ernst zu nehmen und haben zu handeln!

Wir können nur appellieren, hier Verantwortung zu übernehmen, besonders CSU und auch Freie Wähler. Schaut Euch die Millionen Überschüsse im Landreishaushalt an:

Jetzt noch mal mehr gestiegene Rücklagen und deutlich gesunkene Darlehensstände (statt über 30 Mio. € im Plan jetzt nur noch ca. 17 Mio. €), die millionenschweren Haushaltsausgabereste usw. Dort sinkenden Schulden, keine Darlehensaufnahme, gleichzeitig steigen Einnahmen; eingezahlt von den 27 Kommunen und hohe Kontobestände im Landkreis!

Gerechtigkeit in der Kommunalen Familie sieht anders aus. Im Landratsamt 20 Stellen mehr, wir ringen hingegen, ob der nun endlich kommenden/versprochenen Personalstrukturentwicklung, um Verteilungen und Vergütungen im Rathaus.

Also: Wir brauchen Entlastung durch eine Senkung der Kreisumlage!

Steuereinnahmen-Monitoring:

Wir brauchen umso mehr Planungssicherheit und eine Einnahmen-Stabilität, da die Einkommensteuer-Anteile erstmals sinken. Wir brauchen eine Konsolidierung im Einnahmen-Management, da wir einerseits dieser Wochen über erfreuliche Rekord-Gewerbesteuerzahlungen reden und gleichzeitig ganz aktuell über Kurzarbeit in der Laufer Großindustrie uns berichtet wird.

Einzelne, laufende, persönliche Gewerbesteuer-Strategiegespräche des Bürgermeisters mit den zwanzig größten Steuerzahlern in und somit für Lauf sind unverzichtbar. Schnelle Rückmeldungen, um vorausschauend zu handeln, ist wichtiger denn je. Gerade in diesen Zeiten der Transformation und Verunsicherungen.

Städtischen Werken STWL Gewinnabführung:

Wieder millionenschwere, deutlich höhere Gewinne, als im Wirtschaftsplan, sind höchst erfreulich. Danke: Die Bürgerschaft und das Gewerbe haben eingezahlt, durch ihre Treue zu unseren Bürgerwerken.

Unsere Frage, was die StWL nun konkret - neben den unumstrittenen Kabelsanierungen und Netzausbau - für die Energiewende investieren, welche Ökostrom-Kraftwerke sie bauen und wann diese die, nun auch steuerlich entlastenden Engagements, wie Freibad oder ÖPNV übernehmen, blieb in der Verwaltungsausschuss-Sitzung letzte Woche unbeantwortet.

Es gilt wie letztes Jahr: Zusätzliche Gewinne der Städtischen Werke anteilig zum Wohle der Stadt Lauf einzusetzen.

Zu meinen, die StWL würde keine Darlehen zu attraktiven Zinsen, wenn sie diese überhaupt benötigen, erhalten, ist – ehrlich gesagt: Quatsch. Denn: Dann würde die Stadt selbst erst recht keine Gelder am Markt bekommen. Die eigene Gasversorgung

GVL mit dort üblicher, hoher Gewinnabführung an die Gesellschafter und ebenso Rekordgewinnen beweist doch exakt das Gegenteil: Es geht und funktioniert. Übrigens auch bei so vielen anderen modernen Stadtwerken eine Selbstverständlichkeit. Dort werden sogar erfolgreich und ganz regulär Steuern eingespart, wie gesagt: Bäder, ÖPNV usw.

Wenn dies so bleiben soll, wird die Erklärungsnot größer: Warum wir in der Stadt vieles nicht mehr stemmen können, neue Darlehen aufnehmen müssen, und umgekehrt die StWL-Gewinne steigen und die Eigenkapitalquote als 100 % Tochter weiter steigt. Gemeinwohlökonomie definiert sich anders. Wir setzen weiterhin auf eine Lösung. Herr Bürgermeister, sie haben im letzten Jahr gesagt, daran arbeiten Sie. Wir freuen uns auf eine konkrete Durchbruchmeldung und Beschlüsse dazu von Ihnen als Vertreter des Gesellschafters auf der Gesellschafterversammlung. Wir unterstützen diese. Versprochen.

Personalstrukturentwicklung:

Jeder einzelnen Kraft ist großer Dank auszusprechen!

Sie, Herr Bürgermeister sind gefordert, innerhalb der Verwaltung die Aufgaben so zu verteilen, dass keine weitere Stellenmehrungen, wie von ihnen zunächst gewollt und nun von ihnen mit abgelehnt, nötig sind.

Ganz klar haben wir gemeinsam mit der CSU-Fraktion gesagt: die Arbeiten, für die gewünschten, unumstrittenen Tätigkeiten, gleich ob im Ordnungsamt, im Bauamt oder der Wirtschaftsförderung sind alternativ umzusetzen, dürfen nicht liegenbleiben, sind personell anders zu organisieren.

Wir können die Verantwortung für weitere, neue Stellen nicht übernehmen, zumal wir erstmal die 20 Mio € Ausgabenmarke für Personal deutlich überschreiten.

Auch sie haben, werter Bürgermeister, die von Ihnen selbst eingereichten Personalmehrungen schließlich selbst im Ausschuss abgelehnt. Dies war zugegeben überraschend für uns, da es ja Ihr eigener Vorschlag war, Stellenmehrungen zu verantworten. Wir sind zuversichtlich, dass sie nun eine gute innerbetriebliche Lösung finden.

Wir freuen uns, über die nun angekündigte Strategie zur künftigen Personalentwicklung über die Quartalsberichte und Fachausschuss-Beratung. Noch mehr hätten wir es uns, wie Sie wissen, es uns schon letztes Jahr gewünscht. Hoffentlich dauert es nun nicht noch weitere 12 Monate.

Je schneller wir einen breiten Konsens erarbeiten, desto mehr geben wir auch dem Personal ein klares Signal und geben Perspektive, Orientierung. In Zeiten von Fachkräftemangel halten wir dies für sehr wichtig. Denn: die neuen Aufgaben dürfen nicht liegen bleiben!

Die Digitalisierung hat dabei zu unterstützen. Da bleiben wir dran und dazu wird investiert. Die Kontrolle nehmen wir uns vor.

Inhalte

Lobend sprechen wir über die klaren Bekenntnisse im Haushalt einer kinderfreundlichen Stadtentwicklung, als soziale und wirtschaftspolitische Maßnahmen moderner Kommunalpolitik. Beispiele: Endlich Neubau KiTa Heuchling, Sanierung Schule Rudolfshof.

Wichtig ist es uns, nun das Angebot endlich auch im Bereich Ganztag samt Ferienprogramm zu finalisieren. Es ist nicht mehr viel zu tun, es ist aber fertigzustellen, damit Kinder, Schüler, Eltern und Personal Planungssicherheit und Orientierung erhalten.

Wir plädieren dafür die aktuell sehr hohen Bundes- und Landeszuschüsse unverzüglich in bare Münze für Lauf umzuwandeln und in Sachen KJR-Ferienprogramm für Lauf jetzt in den nächsten Wochen eine Lösung zu präsentieren.

Wir geben viel Geld für die kulturelle Vielfalt aus. Dies ist gut, richtig und sehr wichtig. Es ist ein Standortfaktor, um den uns viele beneiden.

Wir sind für die Erhöhung der Zuschüsse für das Dehnberger Hoftheater; nur als Beispiel.

Klar: Der Landkreis, der so sehr von unserem Einsatz profitiert, ist hier auch in der Pflicht. Verlangen wir einen „Werbekostenzuschuss“, oder einfacher, ziehen wir unseren Eigenanteil via Kreisumlage ab. Es wäre so einfach... ;-)

Bitte auch 2024 als Jahr der gelebten Städtepartner- und Freundschaften. Ganz besonders im Jahr der Europawahl. Mit Schweden, Frankreich und Tschechien genauso, wie mit Griechenland und der Oberpfalz.

Danke der klaren Worte und dem Bekenntnis für die Kultur in Lauf auch aus der Rechnungsprüfung. Es gab von dort ein beeindruckendes Testat, dass unsere Einrichtungen großartiges und wertvolles leisten. Bildungs- und Integrationsarbeit inkludiert.

Gut, dass sich Radwege innerorts, Schwammstadt, Entsiegelung und endlich Windkraftstandort-Engagement im Haushalt spiegeln. Wichtig ist nun, dass wir jetzt auch praktisch liefern. Nach den vielen internen Workshops.

Herr Bürgermeister, machen Sie 2024 zum Jahr der konkreten Umsetzungen. Wir unterstützen sie.

Wann gibt es endlich auf allen verbliebenen kommunalen Dächer Solaranlagen? Denn: seit drei Jahren bislang nur Planungen, aber keine einzige neue.

Die Preise sinken, sie sind effektiv wie nie.

Wann ist das Straßenlampen-Effizienzprogramm endlich abgeschlossen?

Jeder Tag früher spart pure €'s an Stromkosten on-top.

Genauso sehen wir dies zum Laufer Wohnungsbauprogramm. Wir haben alle etwas sehr Gutes erarbeitet, die erschlossenen Grundstücksflächen sind frei, auch unsere eigenen!

Nun brauchen wir eine rasche Realisierung. Es freut uns, dass offensichtlich dabei aus – nach Schwedischem Modell - Erbbaurecht-Lösungen mit inhaltlichen, strategischen Vorgaben und Qualitätskontrolle grundsätzlich möglich werden können. Es ist also nicht nötig, z.B. bei der Simonshofer Straße usw. Tafelsilber zu verkaufen. Gut, dass wir dies alle nicht wollen.

Denn: immer mehr hören wir in der Bürgerschaft: Es wird mehr angekündigt, besprochen, als konkret passiert. Machen wir 2024 als das Jahr der konkreten Umsetzungen, handeln wir.

Kurzum: Wir konnten am Plan gut mitarbeiten, da ist viel Richtiges drin.

Verantwortlich und handwerklich ausgewogen. Nun aber bitte umsetzen, überwachen und die Einnahme -Potentiale endlich angehen.

Wir sind da zuversichtlich und sagen, ja Politik kann liefern und auch zusammenstehen. Die nächsten Tage bitte auch politisch/demokratische Flagge zeigen auf dem Marktplatz und nicht nur heute hier zum Haushalt mit breiter Mehrheit.

Wir sind aus gutem Grunde langjähriges Mitglied der Allianz gegen Rechtsextremismus in der Metropolregion Nürnberg.

Also, damit braune, rechtspopulistische Irrgedanken auch im bunten Lauf keine Zukunft hat, unser klares Signal:

**Ja, wir leben Demokratie, handeln und übernehmen Verantwortung:
Ja, wir stimmen den Haushalt zu.**

Vielen Dank. Auch allen Beteiligten, Steuern- und Abgabenzahlern.+

Für ein gesundes, lebendiges Lauf der Vielfalt.

i.A. für die Fraktion

Benedikt Bisping
Fraktionssprecher

Lauf, den 25.01.2024